

Aufklärendes und Ergänzendes.

Von Dr. J. Murr.

Auf Seite 206 d. Jahrg. spricht Herr Geisenheyner sein Befremden darüber aus, dass ich in meinem Aufsätze über Formen der heimischen Gramineen (S. 139) das Wort „Blendling“ in der Bedeutung von „Albino“ verwendete. Gerne gestehe ich zu, dass diese Bezeichnungsweise in der Botanik ungewohnt ist, wie ich sie denn auch bislang an keiner anderen Stelle gebraucht hatte. Der Grund, weshalb ich es diesmal that, ist lediglich der, dass in dem Gebiete der Konchyliologie das Wort „Blendling“ für genau entsprechende Vorkommnisse z. B. bei *Helix arbustorum*, *hispana* u. s. w., bei denen, wie bei unseren Gramineen-„Albinos“, das sonst gelblich braune Gehäuse goldgelb und durchscheinend ist, ganz allgemein verwendet erscheint. Noch ein weiterer Umstand bewog mich, auf den Ausdruck „Blendling“ in diesem Sinne zurückzugreifen. Mir sind nämlich vollkommene Albinos unter den heimischen Gräsern nicht bekannt wie sonst zu Hunderten aus anderen Klassen der Phanerogamen und selbst aus dem Gebiete der Konchyliologie bei *Helix pomatia*, *Clausilia similis* u. s. w., wo die normal dunkelbraune Färbung durch reines Alabasterweiss ersetzt wird und somit der Ausdruck Albino näher läge als für Gramineenformen mit bloss schwächerem Pigmente der Hüll- und Deckspelzen. Herr Geisenheyner, dem ich für die freundliche Aufnahme meiner Zusammenstellung bestens danke, dürfte beruhigt sein, wenn ich nach dieser Erklärung reumütig zu den richtigeren Bezeichnungen zurückkehre.

Seit dem Erscheinen meines Artikels fand ich einen ausgesprochenen, sehr auffallenden Bleichling von *Avena pubescens* L. mit hellgoldfarbenen Ährchen in einer Gruppe von wenigen Individuen am Weingartshof bei Linz; durch diesen Fund erscheint auch die von v. Beck für Nieder-Österreich angegebene Form von *A. pratensis* L. mit gelblichen Ährchen (vgl. S. 141) als wirklicher Bleichling charakterisiert. *Apera Spica venti* L. var. *flavida* Waisb. fiel mir inmitten der dunkelblütigen Normalform jüngst bei Horn in Nieder-Österreich auf.*)

Ausschliesslich lebendgebärend traf ich vor kurzem *Poa annua* L. an der Quelle auf dem Lavatschjoche bei Hall i. T. *Dactylis glomerata* L. fand Freund Hellweger wiederholt vivipar um Innsbruck; auch Hausmann giebt die Form bereits (von Bozen) an, was mir bei der Abfassung meines Aufsatzes entgangen ist.

Schliesslich noch eine zweite Aufklärung. Prof. Sagorski schreibt auf S. 203 d. Jahrg., ich hätte mich vollständig geirrt, indem ich S. 114 behauptete, *Hieracium Thuringorum* Sag. stehe zwischen *H. maculatum* Sm. und *H. vulgatum* Fr. Es wäre in der That ein vollständiger Irrtum, wenn ich dies behauptet hätte, ja sogar

*) Von *Agrostis vulgaris* With. überbrachte mir eben Freund Hellweger mehrere Exemplare mit prächtig tiefgelben Ährchen von einem sehr hoch gelegenen Standorte der Schlerngruppe, entsprechend den von uns vor zwei Jahren im Vennathal am Brenner gesammelten Stücken.

gänzlich sinnlos, da ich ja a. a. O. *H. maculatum* Sm. als blosse Abänderung von *H. vulgatum* Fr. mit gefleckten Blättern aufführe. Wenn ich von *H. Thuringorum* Sag. schrieb „mit letzterer Form verwandt“, so bezieht sich dies, ganz im Sinne Sagorski's, auf das fettgedruckte *H. silvaticum* L., von dem der vorausgehende Abschnitt handelt, und nicht auf das nur anmerungsweise, allerdings unmittelbar vor *H. Thuringorum* Sag. — was immerhin zu einem Missverständnisse Anlass geben konnte — erwähnte *H. maculatum* Sm. Dass bei *H. Thuringorum* Sag. ein wenn auch vielleicht nur äusserlicher Anklang an gewisse Formen der *Vulgatum*-Sippe, zunächst zu *H. pseudomurorum* Hoffm., vorliegt, dürfte aus Nr. 4 u. 5 der von Prof. Sagorski S. 202 aufgeführten Unterscheidungsmerkmale des *H. Thuringorum* Sag. gegenüber *H. silvaticum* L. (3 und mehr! Stengelblätter und Verästelung aus einzelnen oder sämtlichen Achseln der Stengelblätter!) nicht un- deutlich hervorgehen.²⁾

Innsbruck, den 27. Juli 1897.

Zeitungsschau.

Österreichische botanische Zeitschrift. 1897. No. 7. Hoffmann, J., Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Odontites*. — Pax, F., Neue Pflanzenarten aus den Karpathen. — Bornmüller, J., *Calamagrostis Lalesarensis* und floristische Notizen über das Lalesargebirge. — Riechen, G., Zur Flora von Vorarlberg und Liechtenstein. —

Allgemeine botanische Zeitschrift. 1897. No. 7. 8. A. Kneucker, Emil Fiek (Nachruf). — Schmidle, W., Algologische Notizen. — Zalewski, Neue Pflanzenformen aus dem Königreich Polen. — Grebe, Neuheiten aus der Laubmoosflora des westfäl. Berglandes. — Hellwig, Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien. — Eggers, Zur Flora der Seen bei Eisleben. — Trautschold, Biologische Notiz. — Padberg, Zur Flora von Hamm in Westfalen. — v. Seemen, Erwiderung. — Goldschmidt, Floristische Notiz. — Römer, Zur Flora von Siebenbürgen (Übers. aus Simonkai). —

Botanisches Centralblatt. 1897. No. 24. 25. Friederichsen, Beiträge zur Kenntnis der *Rubi corylifolii*. — Knuth, Beiträge

¹⁾ An den mir vorliegenden Sagorskischen Originalen ist das obere der zwei stärker entwickelten Stengelblätter breit eiförmig und mit gerundetem oder kurz zulaufendem Grunde sitzend, welcher letztere Umstand wie auch die Form der Inflorescenz mir für die Annahme einer Beziehung zu *H. vulgatum* besonders massgebend war. Übrigens gebe ich gerne zu, dass ein sicheres Urteil über Hieracien-Formen meist nur bei Beobachtung der lebenden Pflanze möglich ist.

²⁾ Auch drei störende Druckfehler aus meinem letzten Artikel „Zwei seltene Formen aus Oberösterreich“, den ich leider nicht zur Korrektur erhielt, mögen an dieser Stelle ihre Berichtigung finden. Es muss nämlich S. 201 lauten „des“ Ostowitz (statt der O.) und Hinterstoder (statt Hinterstoden), auf S. 200 Z. 17 ist hinter „netzig aderig“ ein Komma einzusetzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Aufklärendes und Ergänzendes. 229-230](#)